

# Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

Größte Verbreitung in Sachsen

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Verleger: Redaktion Nr. 13 9 97, Expedition Nr. 13 6 38, Verlag Nr. 13 5 28. Telegr.-Adr.: Dresdner

Die drucktechnische Ausstattung dieser Zeitung ist durch die Verwendung von ...

Die drucktechnische Ausstattung dieser Zeitung ist durch die Verwendung von ...

## Heftiges Artilleriefire auf beiden Maasufnern

### Jimmelmans fünfzehntes feindliches Flugzeug. — Fliegerangriff auf Benedig und Mestre. — Ein Vorschlag des Roten Kreuzes zum Waffenstillstand zwecks Aufnahme der Toten vom Vierverband abgelehnt.

#### Feindliche Angriffstätigkeit längs der Westfront

Telegramm des Kriegsberichterstaters im westlichen deutschen Hauptquartier

(Unberücksichtigter Nachtrag, aus demselben, verlesen)

Großes Hauptquartier, 16. Mai

Die jüngsten Tage waren durch eine heftige Kugelregung von feindlichen Unternehmungen an verschiedenen Stellen unserer Westfront gekennzeichnet, die durch den nur in beschränktem Maße und unabhängig voneinander unternommen wurden und ausnahmslos ohne jeden Erfolg blieben.

Die feindlichen Unternehmungen gegen unsere Westfront sind die letzte Größere, an dem Westende der Westfront, die die Franzosen im Norden von Verdun einen sich kräftig entwickelnden Angriff veranlaßt, der sie für einen Augenblick bis an unsere Westgraben brachte, um denen sie sofort wieder hinausgeworfen wurden.

W. Scheuermann, Kriegsberichterstatler

#### „Aus politischen Gründen“

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

-sch, Vagnon, 17. Mai

Der offiziell unterrichtete Pariser Berichterstatler des „Secolo“ läßt durchblicken, daß die französische Regierung aus politischen Gründen die Festhaltung Verduns nach lebhaften Debatten mit der Oberleitung durchgesetzt habe.

#### Gefangenenzüge

(Privattelegramm)

+ Rom, 17. Mai

In den letzten Tagen liefen über die Bahnlinie von Verdun nach Metz mehrere Gefangenenzüge mit 1500 französischen Kriegsgefangenen von den Alliierten um die Höhe 304.

#### Die Kriegsleistungen im Donnental

Christians, 17. Mai

Nach der Pariser Rundschau, namentlich über Kriegsleistungen, veröffentlicht „L'Echo“ den Brief eines bekannten (kanadischen) Schriftstellers. Es heißt darin: Ein kleiner Bericht für das Reich der Österreich-Ungarnen über die Salva einer bekannten Trikolon, der eine vollkommene Wunde geworden ist.

#### Kurzes Seegefecht vor der flandrischen Küste

× Brüssel, 17. Mai. Gestern nachmittags ereignete sich ein Seegefecht vor der flandrischen Küste.

Entfernungen kam. Eines der deutschen Flugzeuge war während des Gefechtes auf einen feindlichen Zerstörer stürzte und explodierte dabei einen Zerstörer am hinteren Kommandoturm des feindlichen Zerstörers.

#### Lebhafte Handgranatenkämpfe südwestlich Lens

× Großes Hauptquartier, 17. Mai (Mittl.) (Eingegangen 2 Uhr 45 Min. nachm.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Südwestlich Lens fanden im Anschluß an Mineuforderungen lebhaft Handgranatenkämpfe statt.

Auf beiden Maasufnern heftete sich zeitweise die heftigste Feuerstätigkeit an großer Heftigkeit. Ein Angriff der Franzosen gegen den Höhen 304 brach in unserm Sperrfeuer zusammen.

Die Heftigkeit war auf beiden Seiten.

Oberleutnant Jimmelmann schickte wohl Donald das 15. feindliche Flugzeug herunter. Ein feindliches Flugzeug unterlag im Luftkampf bei Furnes. Die Insassen, zwei englische Offiziere, wurden unverwundet gefangen.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Nicht News.

Vollantriebschauplatz:

Eine im Bardargebiet gegen unsere Stellung vorgehende schwache feindliche Abteilung wurde abgewiesen.

Oberste Heeresleitung.

#### „Der Übergang zur Defensiven“

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

-J. Vagnon, 17. Mai

Den oberitalienischen Blättern ist die interessante Feststellung zu entnehmen, daß die italienische Senatur Verleserklärungen zuläßt, die von der Ratlosigkeit eines Ueberganges des italienischen Heeres zur Defensiv sprechen, um eine Verkleinerung des Sublimens (!) zu erzielen.

#### Oesterreichische Flieger über Venetien

× Venedig, 16. Mai (Morgenbl. Wien)

Gestern abend kurz vor 9 Uhr meldeten die Beobachter die An näher na feindlicher Flugzeuge. Es wurde sofort Alarm gegeben. Die feindlichen Flieger schickten sich gegen Venedig und Mestre. Das lebhaft und anhaltende Feuer unserer Ballonabwehrbatterien erlaubte den Angreifern nicht, auf die angrenzenden Städte abzuwerfen und verminderte so die Wirkung der Bomben.

#### König Viktor Emanuel und Giolitti

× Rom, 16. Mai

Der Vagnoner Berichterstatler des „Audopoli“ meldet: Von Giolitti nachstehender Seite wird mitgeteilt, daß Giolitti in der Villa Pradolini eine Begegnung mit dem König hatte. Giolitti war schon öfters eingeladen, die Begegnung wurde aber von dritter Seite her verhindert.

#### Eine Umbildung des Kabinetts Salandra?

(Privattelegramm)

+ Vagnon, 17. Mai

Nach dem „Quanti“ aus Rom gemeldet wird, gehen dort neuerdings Gerüchte von einer bevorstehenden Umbildung des italienischen Kabinetts um und werden auch von einigen offiziellen Blättern wiederholt. Danach würden die Minister Cavallotti, Dececa und Orsini zurücktreten, Cavallotti soll zum Gesundheitsminister ernannt werden.

#### Kriegslage und Ministerreden

Vom Major a. D. v. Schreibershofen (Verl.)

Wenn man die Haltung der französischen und englischen Presse in der letzten Zeit verfolgt und ihre Urteile über die Kriegslage auf der Westfront betrachtet, so sind deutlich zwei verschiedene Gruppen zu erkennen. Die eine, die allerdings noch vorwiegend französisch vertritt, ist, beginnt allmählich einzusehen, daß das ganze Streben der von der militärischen und politischen Erziehung der Westfront im Besonderen derjenigen Deutschlands, den tatsächlichen Verhältnissen nicht entspricht. Sie warnen jetzt ihrerseits vor einer Vergrößerung der Westfront durch die Deutschen, und weisen namentlich darauf hin, daß die Komplexionen, die vor Verdun eingetreten sind und nach der Lage der Dinge auch immer wieder von neuem eintreten werden, keineswegs auf ein Nachziehen der deutschen Angriffskraft und Angriffshöhe zurückzuführen werden dürfen.

Anschließend sehen auch die leitenden Staatsmänner und Minister in Frankreich und England auf einem ähnlichen Standpunkte, fast wäre es unbedeutend, daß Grey und Poincaré kürzlich unmittelbar hintereinander zwei Reden über die Friedensbedingungen und Kriegsziele gehalten hätten, in denen sie übereinstimmend davon sprachen, daß den Deutschen der Friede diktiert werden müßte und daß der Krieg nicht eher zu Ende sein würde, bis die Mittelmächte alle ihnen gestellten Bedingungen annehmen würden.

Die Franzosen sind auch nur deshalb in der Lage gewesen, immer neue Angriffe auszuführen, weil die Festung Verdun nicht vollkommen eingeschlossen ist, sondern über ungenügende Verbindungen mit dem heimatischen Hinterland verfügt, auf denen immer wieder frische Kräfte und Verstärkungen herangeführt werden können.

Die Franzosen schäufen immer wieder neuen Mut und behaupten, die Widerstandskraft der deutschen Angriffstruppen gebrochen zu haben, sobald eine Kampfpause eintritt, wie dies jetzt wieder der Fall ist. Zu Beginn des Kampfes konnte man eine derartige Auffassung auf feindlicher Seite vielleicht in gewisser Hinsicht für berechtigt halten. Allmählich müssen aber doch auch die Franzosen gemerkt haben, daß es mit diesen Kampfpausen auf sich hat, daß sie nicht aus einer Erziehung der deutschen Truppen hervorgegangen sind, sondern von der obersten Oberleitung absichtlich eingesetzt werden, um die neu gewonnenen Stellungen auszunutzen und für den eigenen Gebrauch einzurichten, ferner zur Durchführung der Artilleriekämpfe zu geben und alle die Vorbereitungen zu treffen, die zur Fortführung des Angriffes notwendig sind.

Vertical text on the left edge of the page, likely from an adjacent page or a margin note.